

Kontakt & Austausch

Wir stehen in Verbindung mit der Selbsthilfe-Kontaktstelle Köln, der Drogenhilfe Köln und psychosozialen Einrichtungen und Menschen aus diesen Bereichen, um uns auch von außen Unterstützung und fachliche Beratung zu sichern.

Wir sind dem Landesverband und dem Bundesverband der Elternkreise angeschlossen.

Wir wünschen uns den Austausch unserer persönlichen Erfahrungen mit denen, die mit Jugendlichen zu tun haben, das heißt mit ErzieherInnen, MitarbeiterInnen von Jugendeinrichtungen, LehrerInnen, SozialarbeiterInnen, PolitikerInnen.

Kontakt & Information

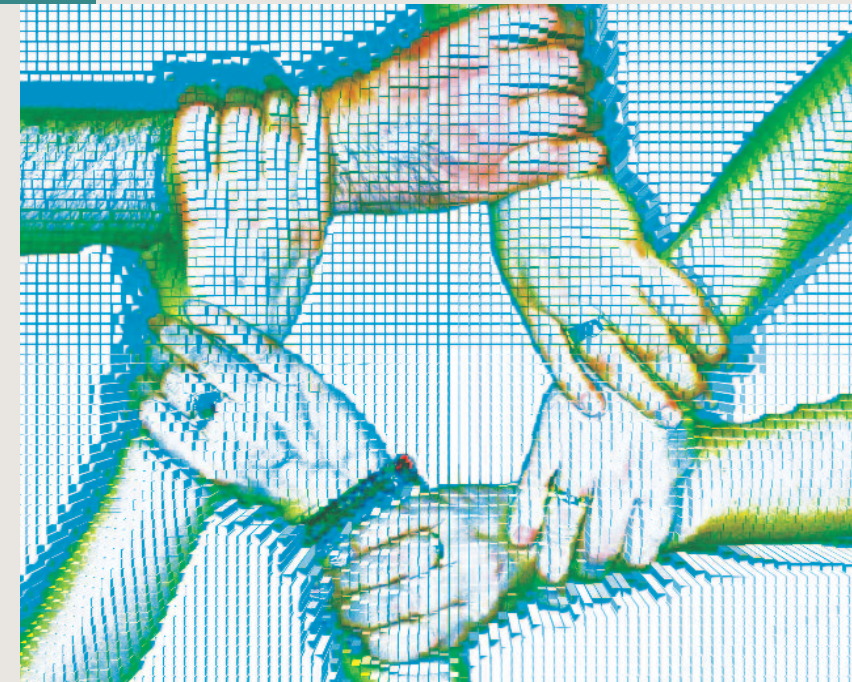
E-Mail elternkreis-koeln2@web.de

Telefon 0221 / 688 117

www.elternkreis-koeln2.de

Treffen jeden 2. u. 4. Dienstag im Monat um 20:00 Uhr in einem Raum der **Drogenhilfe Köln e.V.**, Krefelder Str. 5 (Nähe Hansaring), 50670 Köln
Wenn Sie uns kennenlernen wollen, setzen Sie sich bitte vorher mit uns in Verbindung.

Ihr Kind nimmt
Drogen?
Sie brauchen
Eltern helfen
Rat & Hilfe?
Eltern



Elternkreis

drogengefährdeter und -abhängiger Jugendlicher Köln II

Sie haben diese Fragen, die sich auch andere Eltern stellen?

- Wie erkenne ich, ob mein Kind Drogen nimmt?
- Welche Möglichkeiten gibt es für mein Kind?
- Wie kann ich meinem Kind helfen?
- Mein Kind nimmt Drogen, wie gehe ich damit um?
- Soll ich mein Kind vor die Türe setzen?

Wir sind eine Selbsthilfegruppe von Eltern und Angehörigen drogengefährdeter und -abhängiger Jugendlicher und junger Erwachsener (12–40 Jahre). Unser Elternkreis arbeitet seit 1983 als offene Selbsthilfegruppe. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind uns jederzeit willkommen. Die Teilnahme ist kostenlos.

In der Gruppe ...

können Eltern und Angehörige über ihre Ängste und Unsicherheiten sprechen. Es besteht nicht nur die Möglichkeit der Aussprache, sondern es wird gemeinsam nach Wegen gesucht. Wir tauschen Erfahrungen und Informationen aus und stärken uns gegenseitig, um mit unseren Krisen und Belastungen besser fertig zu werden.

Die Wege aus der Sucht sind mühsam und langwierig. Deshalb wollen wir lernen damit besser umzugehen, um der Sucht unserer Kinder wirkungsvoll zu begegnen.

Wir wollen uns ermutigen, nicht aufzugeben, und uns gegenseitig stärken.

Uns ist wichtig, dass wir ...

- bei unseren Treffen offen über die Drogenprobleme unserer Kinder sprechen können,
- uns gegenseitig Verschwiegenheit nach außen zusichern und diese wahren,
- uns mit unserer Hilflosigkeit auseinandersetzen,
- uns unseren Schuldgefühlen stellen, um sie zu überwinden,
- uns gegenseitig weiterhelfen, indem wir uns über unsere Erfahrungen mit der Erkrankung unserer Kinder austauschen,
- lernen, gut für uns selber zu sorgen, weil wir dann für unsere Kinder ein positives Beispiel sein können.